

# Jahresrückblick 2009

- Sie war es! Die ultimative, die absolut perfekte Super-GV! Bim Dani z'Winti. Wir wurden verwöhnt mit allem was der Bauch begehrt. Zwischendurch war Gymnastik und ausgedehntes Ballspiel in der Turnhalle angesagt und danach gab's ein Dessert der Superlative. Das Duo Vollgas mit dem Song „rote Lippen soll man küssen“ und anderen Showeinlagen sorgten für Unterhaltung und Stimmung. Sogar für Schlafgelegenheit war gesorgt.  
>>Ich möchte im Namen von allen Mitgliedern des SMC Fricktal dem Dani us Winti und seiner Frau ein herzliches Dankeschön aussprechen. Er läuft damit sehr schwer in Gefahr, dass er diesen Anlass eventuell später einmal wiederholen müsste.
- Das Skiweekend führte uns dieses Jahr vom 31. Januar bis 1. Februar auf den Hasliberg. Unsere Anfahrt zu diesem Wallfahrtsort wurde in Luzern jäh unterbrochen. Wir mussten noch überraschend eine alte Liebe besuchen und diese Verpflegte uns spontan und kleidete die kulturelle Jungmannschaft neu ein. Roli entdeckte unter dem Gerümpel der überall herumlag sogar noch eine taugliche Gummipuppe, die uns natürlich auf unserer weiteren Reise ohne ein einziges Mal zu meckern begleitete. An dieser stelle, besten Dank an die hübsche Cathy nach Luzern! Auf dem Hasliberg angekommen ging's zur Stärkung in die Hotelbeiz. Danach auf die Piste wo dann auch schon bald der Zvieri bereitgestellt wurde. Raclette mit Servalat stand auf dem Menueplan und wenn man die Photos anschaut, sieht es so aus, als hätte die Mahlzeit bestens geschmeckt. Leider waren da noch Lokalitäten bei der Abfahrt die besucht werden mussten. So ging die Abfahrt ziemlich im dunkeln von statten. Und prompt hatten wir danach zwei ledierte Mitglieder. Der eine versuchte es mit einem Snowbord-Crash und der andere versuchte sich in der Skiakrobatik mit einem dreifachen Rittberger verbunden mit einem Salto rückwärts. Ich erinnere an das Video auf unserer Homepage mit dem Namen „Sport ist Mord“. Am Sonntag half uns das Wetter zu entscheiden, ob wir noch Skifahren wollen oder gemächlich die Heimreise antreten sollen. Wir entschieden uns für den gemächlicheren Teil. An dieser Stelle möchte ich im Namen von unserem Club natürlich auch unserem Kudi ein herzliches Dankeschön aussprechen für die tolle Organisation.
- Das zweite Helferfest vom Turnfest in Eiken genossen wir im Waldhaus Richtung Schupfart. Wir verköstigten uns bei heissem Fleischkäse und Kartoffelsalat. Das Dessert wurde zum Teil mit blossen Händen gegessen und der Türvorleger musste auch noch ins Feuer. Ob da vielleicht der Alkohol im Spiel war?? Ich hatte das Gefühl, der floss reichlich an diesem Abend. Der Ausklang des Festes ging dann im Pup in Eiken von statten. Ich war froh, als ich am anderen Tag im Spiegel sah, dass mein Gesicht noch relativ Beulenfrei war. Denn wie ich mich erinnerte fiel ich etwa zweimal vom Stuhl und war auch sonst nicht mehr so standfest.

- Am 5. September nahmen wir von Wittnau aus unsere Sommerreise unter die Füsse oder unter die Räder oder besser noch unter das Boot. Als Stärkung für die bevorstehenden Strapazen nahmen wir im Restaurant Krone in Wittnau beim Schmid Michel ein währschaftes SMC-Frühstück ein. Bevor es dann mit dem Velo Richtung Möhlin ging. Wir hatten ein Riesenglück! Denn es standen uns bis nach Möhlin etliche Türen und Bierflaschen offen und so mussten wir kein einziges Mal ein Durstgefühl erleiden. Beim Schmid Edi in der Badi in Möhlin wurden wir mit einem gebratenen Guggeli in feinsten Weise verwöhnt. Im Nachhinein könnte ich diese Speise auch als Henkersmahlzeit bezeichnen. Denn was nach dem Besuch in der Badi kam war schon ziemlich verrückt. Eine Bootsfahrt von Möhlin nach Wallbach ins Restaurant „Fabriggli“ war eine ziemlich nasse Angelegenheit. So mussten wir in Wallbach angekommen zuerst unsere Kleider im Restaurant abgeben zum Tumbeln. Wir waren von Kopf bis Fuss „Pflotschnass“ zumindest die einte Hälfte von uns. Wir verschoben uns dann nach Spiez, wo wir im Fukeneh Pup noch eine Stärkung im Glas zu uns nahmen. Auch da wurde natürlich unser Platz mit einer kleinen Feuereinlage markiert. Knapp vor dem Polizeieinsatz konnte der Pupbesitzer Marco die Situation wieder ins Lot bringen. Von Spiez aus ging's dann weiter nach St. Stefan zum Alpabzug. Von dem wir zwar nur noch den festlichen Akt wahrnehmen konnten, denn das Vieh war schon lange in den Ställen versorgt. Nach einer kurzen Nacht wollten wir uns am anderen morgen ans reichhaltige Frühstücksbuffet machen. Doch wir hatten die Rechnung ohne den Wirt (oder Wirtin) gemacht. Keine Sau war auf und wir mussten in einem anderen Restaurant Frühstücken. Unser Dani aus Winti hatte es den Wirten auf seine Weise heimgezahlt. Zum Glück gab's kein Feueralarm! Nach dem Frühstück begaben wir uns nach Interlaken eine rasante Quad-Tour Richtung Saxeten machten. Danach wurde es gewohnt Ruhig für einen Sonntagsausflug und wir besuchten noch alte Freunde in Innertkirchen und auf dem Wirzweli, bevor es dann ganz nach Hause ging. Wiederum ein gelungener Ausflug mit Höhepunkten am Laufmeter. Dem Charli noch ein Dankeschön für die Hilfe und die etlichen Sitzungen. Alleine hätte ich das nie geschafft.

**Abschliessend möchte ich mich bei allen Mitgliedern bedanken  
für die tolle Teilnahme unter dem Jahr und wünsche allen  
ein super gutes 2010 und bleibt Gesund!**



Ober  
Toni